

fort bis zum 24. November 1762, wo ein Waffenstillstand bis zum Monat März 1763 verabredet wurde. Schon am 15. Febr. kam aber auf dem sächsischen Lustschlosse Hubertsburg der lang gewünschte Friede, sowohl zwischen Oesterreich und Preußen, als zwischen Preußen und Sachsen zu Stande. Das teutsche Reich und die beiderseitigen Bundesgenossen wurden mit eingeschlossen. Schon einige Tage früher (am 10. Febr.) hatten auch Frankreich und England den Versailler Frieden unterzeichnet. Friedrich behielt Schlessien; alle eroberte Länder und Plätze wurden zurückgegeben. Nach sieben mörderischen Jahren befand man sich wieder auf eben demselben Punkte, vor dem man ausgegangen war, und unsägliche Ströme Blut waren umsonst vergossen worden.

Der allmähliche Abtritt der Russen, Schweden, Franzosen und selbst der Reichstruppen von dem Kriegsschauplatze, dann einige bedeutende Schläge, die den Oesterreichern nach der Entfernung der Russen noch beigebracht wurden, hatten den Frieden herbeigeführt und dem König so glimpfliche Bedingungen verschafft. In dem unsterblichen Ruhm und der allgemeinen Verehrung, die sich Friedrich in diesen Feldzügen erkämpft hatte, fand derselbe Entschädigung genug für die Summen, die sie ihm gekostet hatten, und die Verheerung, die in seinen Landen war angerichtet worden. — Wer entschädigte aber so viele tausend Unschuldige, die ihr Leben und Vermögen, ihre Väter, Brüder und Kinder, ihr ganzes Glück auf Erden verloren hatten? —

---